

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **June Tomiak (GRÜNE)**

vom 16. August 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. August 2021)

zum Thema:

Sackgasse – Dritter Weg

und **Antwort** vom 28. August 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Aug. 2021)

Frau Abgeordnete June Tomiak (Grüne)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage 18/28364
vom 16. August 2021
über Sackgasse – Dritter Weg

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Der Senat äußert sich im Rahmen von Schriftlichen Anfragen ausschließlich zu Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit des Landes Berlin fallen. Daher werden die Fragen 1 und 2 auch nur in Bezug auf den Berliner Stützpunkt der Partei „Der III. Weg“ beantwortet.

1. Die Partei „Der III. Weg“ gilt als Auffangbecken für ehemalige Mitglieder des Neonazi-Netzwerkes aus der Kameradschafts-Szene „Freies Netz Süd“ (FNS) und anderer Neonazi-Bündnisse. Welche strukturellen und personellen Überschneidungen des FNS & des heutigen III. Wegs lassen sich feststellen?

Zu 1.:

Nahezu alle Mitglieder und Aktivisten des Berliner Stützpunkts des „III. Wegs“ haben einen Vorlauf in der rechtsextremistischen Szene Berlins. Allerdings sind und waren darunter keine Rechtsextremisten des 2014 verbotenen „Freien Netzes Süd“ (FNS) aus Franken (Bayern).

2. Gibt es personelle Überschneidungen zwischen dem „III. Weg“ und einschlägig bekannten Persönlichkeiten aus dem neonazistischen Spektrum? Bitte ebenso anführen, ob auch Personen während des Gründungsprozesses beteiligt waren, die einschlägig bekannt waren. Falls ja, bitte darlegen.

Zu 2.:

Die Gründung des „III. Wegs“ erfolgte in Bayern. Die ersten Mitglieder in Berlin waren größtenteils vormals in der Kameradschaftsszene und später im „Netzwerk Freie Kräfte“ und der „Nationaldemokratischen Partei Deutschlands“ (NPD) aktiv. Darunter waren auch einzelne bereits einschlägig bekannte Rechtsextremisten.

3. Wie viele Mitglieder der neonazistischen Partei „Der III. Weg“ sind nach Kenntnissen des Senats in Berlin verzeichnet & aktiv?

Zu 3.:

„Der III. Weg“ verfügt in Berlin über Mitglieder und Aktivisten in einer Größenordnung im mittleren zweistelligen Bereich.

4. Gibt es bestimmte Arten öffentlichkeitswirksamer Aktionen, die im Besonderen dem „III. Weg“ zugeschrieben werden?

Zu 4.:

In der Außendarstellung bedient sich der „III. Weg“ folgender Aktionsformen: Verteilung von Propagandamaterial (Flyer/Flugblätter), Infostände, Verbreitung von Propaganda in sozialen Medien und öffentliche Demonstrationen. Die Auftritte der Mitglieder erfolgen häufig in einheitlicher Kleidung, mit der sie als Anhänger des „III. Wegs“ identifizierbar sind.

5. In welchen Gebieten Berlins ist diese Struktur besonders aktiv? Lassen sich regionale Schwerpunkte erkennen?

Zu 5.:

„Der III. Weg“ verfügt in Berlin über Schwerpunkte in den Bezirken Neukölln, Lichtenberg und Spandau.

6. Der „III. Weg“ war ursprünglich in Bayern und Brandenburg sowie Sachsen aktiv. Bitte legen Sie, sofern bekannt, den Gründungsprozess der Partei in Berlin dar. Aus welchen Strömungen ist diese Organisation entstanden und gab es womöglich eine Vorgängerorganisation aus der sich die Partei „Der III. Weg“ in Berlin etabliert hat?

Zu 6.:

Der Berliner Stützpunkt des „III. Wegs“ wurde in seiner Entstehungsphase von Rechtsextremisten aus Brandenburg und Bayern unterstützt. Ansonsten s. Antwort zu Frage 2.

Berlin, den 28. August 2021

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport